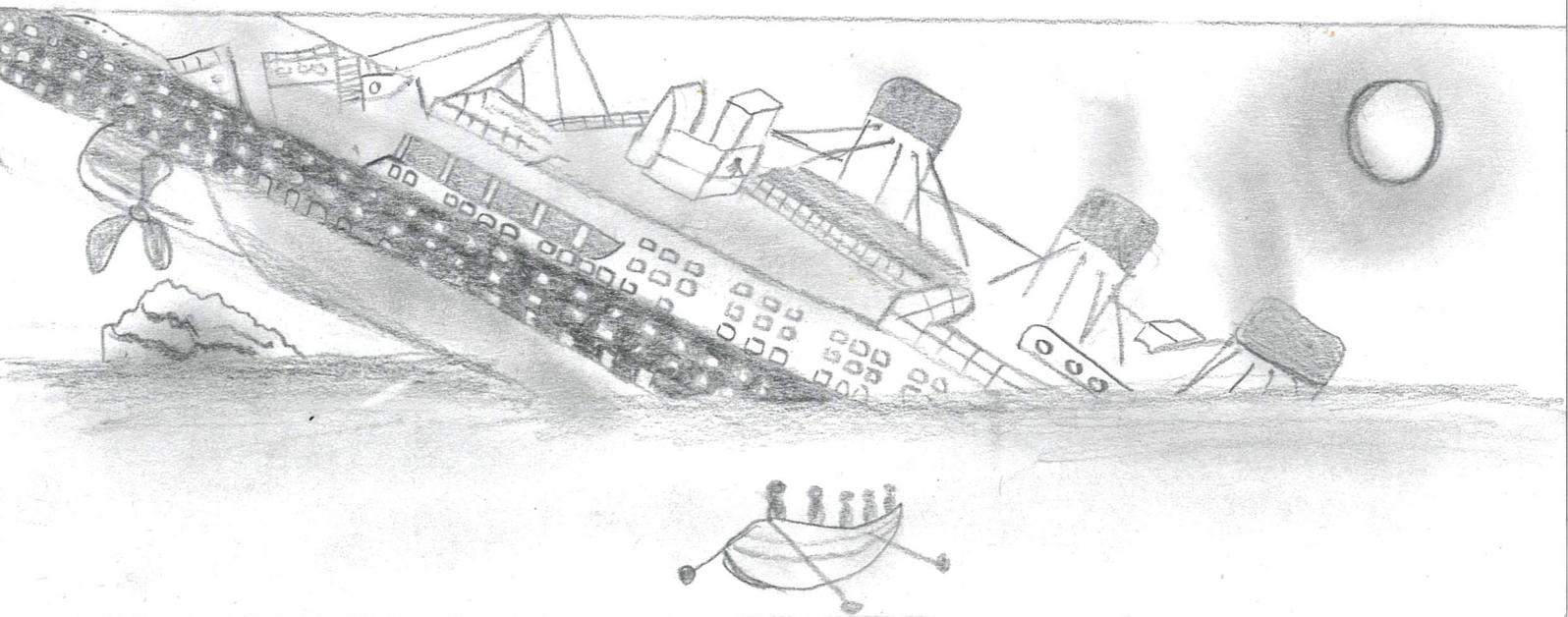


# Der Fisch und die Titanic

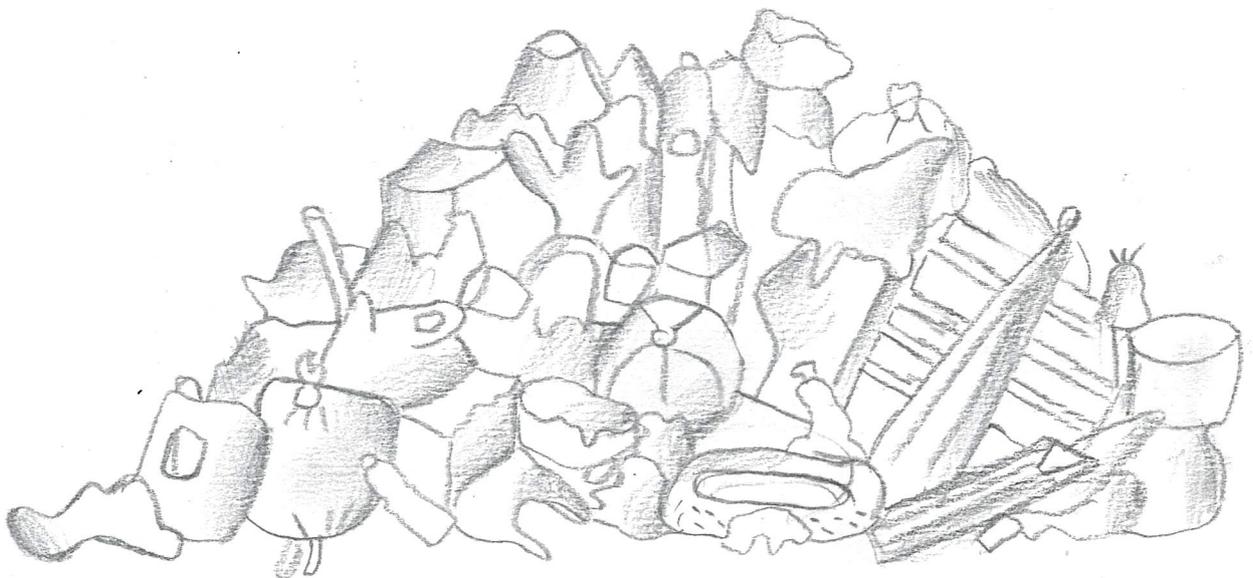
Durchdringende Schreie. Eine Kaskade von Tränen. Ich habe das alles vor 112 Jahren miterlebt. Eine Erinnerung, die sich für immer in meinen Kopf eingebrannt hat.

Als Fisch beginnt mein Tag damit, dass ich meine Umgebung überprüfe, damit ich weiß, ob Raubtiere in Nähe sind. Aber selbst wenn das der Fall ist, lebe ich schon seit 150 Jahren. Genau wie auf der Titanic habe ich gesehen wie meine Angehörigen gestorben sind. Ich frage mich immer, ob der Untergang der Titanic vielleicht mehr Gründe hatte, als nur einen Eisberg zu rammen. Vielleicht war es eine Rache an den Menschen, für all die Leben, die sie uns genommen haben.

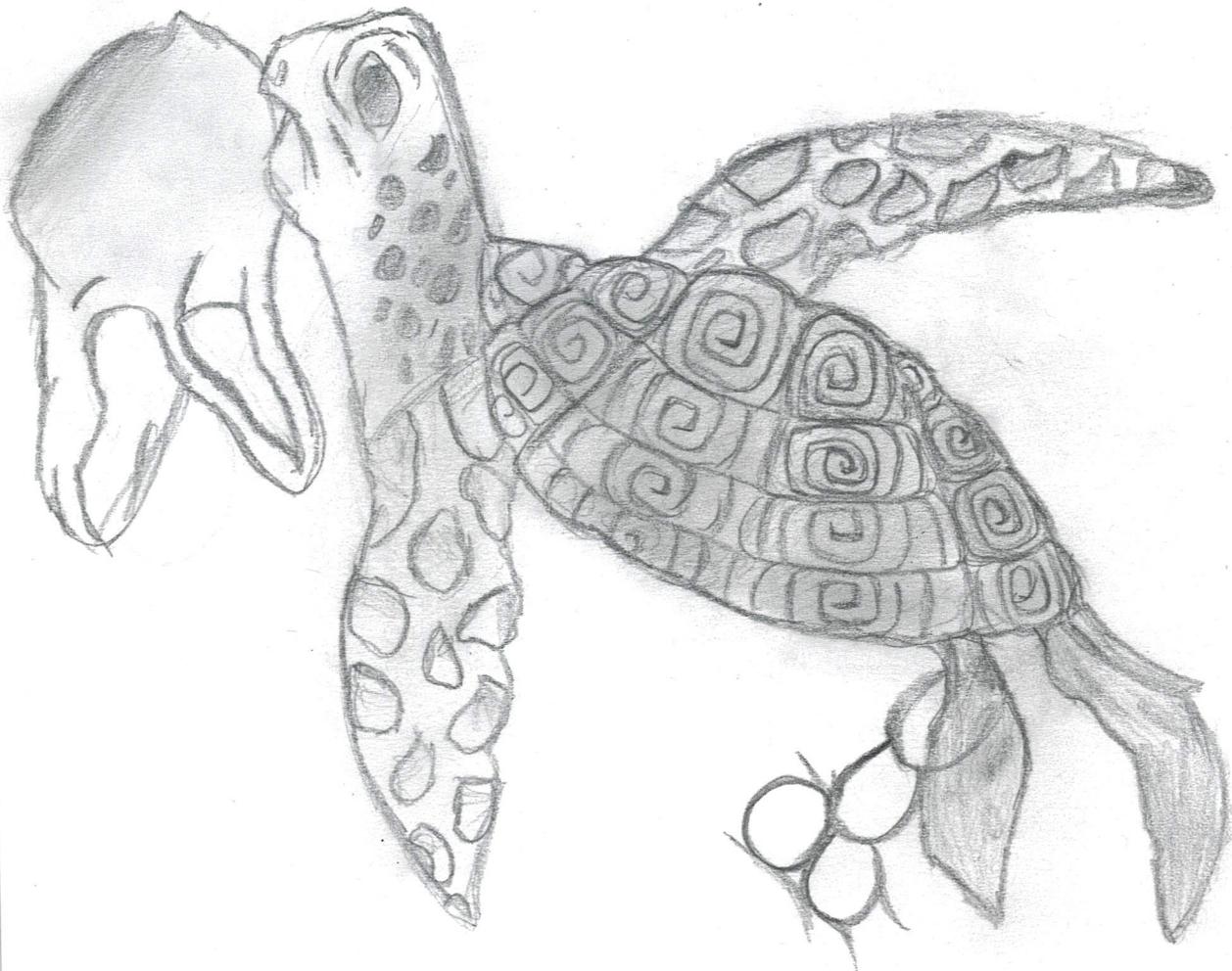


Sobald die Luft rein ist, mache ich mich auf die Suche nach Nahrung. Normalerweise ernähre ich mich von Krabben, aber wenn ich Glück habe, fange ich auch eine Krabbe. Auf der Suche nach Nahrung scheint jeden Tag ein neues Stück Plastik aufzutreiben. Es ist wie ein Hindernislauf, den ich täglich bewältigen muss, damit ich mich nicht mit dem Kopf in einem Netz verfangen oder eine Plastiktüte mich ersticht. So kann ich einen weiteren Tag durch den Ozean schwimmen.

Heute ist es besonders schwer, Lebensmittel zu finden. Ich vermute, dass sie in all dem Plastik ertrunken sind. Schließlich finde ich mein Opfer, stillen meinen Hunger und kann mich auf den Weg machen, um die Wracks der Titanic zu erkunden. Ich erkunde sie recht oft und finde immer wieder etwas Neues. Die Geheimnisse der Titanic scheinen mich immer zu faszinieren.



Ich wagte mich hinaus und schwamm vorbei an Unterwasserhöhlen, dem Korallenriff und einem Ballen sterbender Schildkröten, deren Hals in einem Netz gefangen war. Im Hintergrund hörte ich die eindringlichen Rufe der fernen Wale, und dann kam ich am dem großen Schiff an, wo mir Erinnerungen an die Zeit vor 112 Jahren durch den Kopf gingen.



4  
Fast jeden Tag werde ich Zeuge, wie Menschen die Titanic erforschen, also vermeide ich sie, denn ich möchte nicht, dass mir mein Leben genommen wird, denn ich habe gesehen, welche Bedrohung sie für uns darstellen.

Zerstens schwimme ich durch die gespenstischen Gänge. Einst elegant und voller Menschen, stehen sie nun als stumme Zeugen einer tragischen Geschichte. Jede Kabine im Korridor birgt unterschiedliche Erinnerungen an verschiedene Menschen. Die verfallenden Möbel sind von Algen durchtränkt. In den Kabinen hört man das Flüstern längst vergessener Gespräche und das Lachen, das einst diese trostlosen Räume erfüllte. Die skelettierten Überreste werden sanft vom Meer umspült.

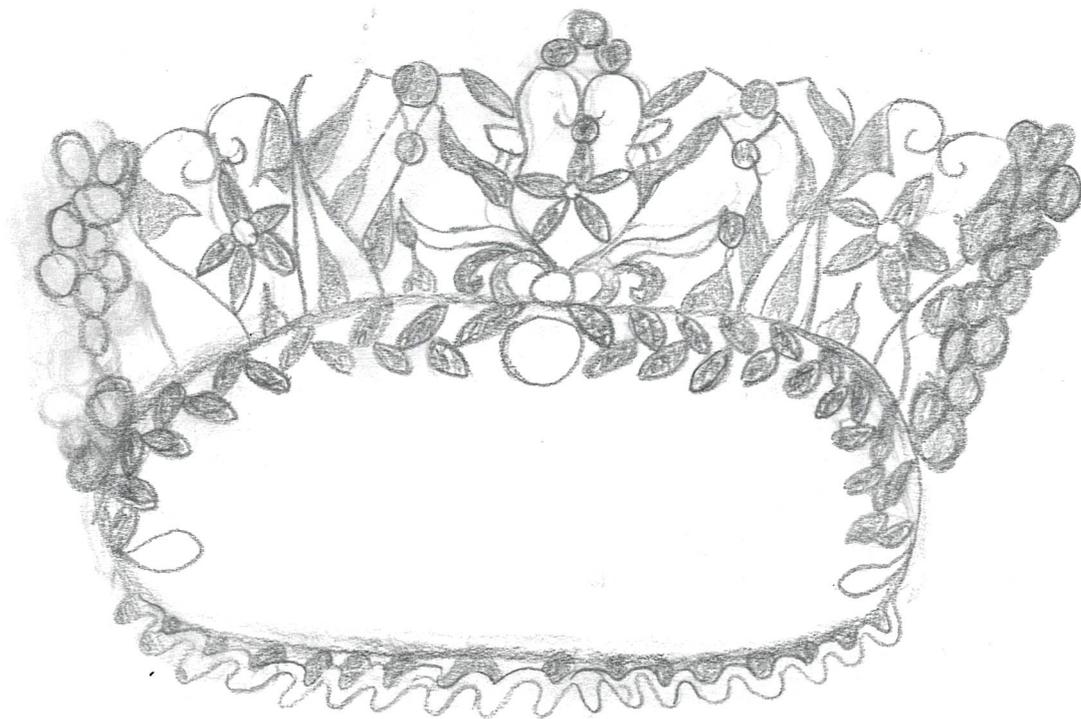


Endlich schwimme ich zu meinem Lieblingsplatz, dem Ballsaal. Die versunkenen Kronleuchter baumeln bedenklich. Zerissene Vorhänge wiegen sich sanft in der Strömung.

Der Ballsaal selbst erzählt eine Geschichte von zerbrochener Eleganz. Und dann mein Lieblingsteil: der verschlossene Tresor. Wo die atemberaubenden, unentdeckten Schätze lagen. Der Schatz, den die Menschen noch nicht entdeckt haben.

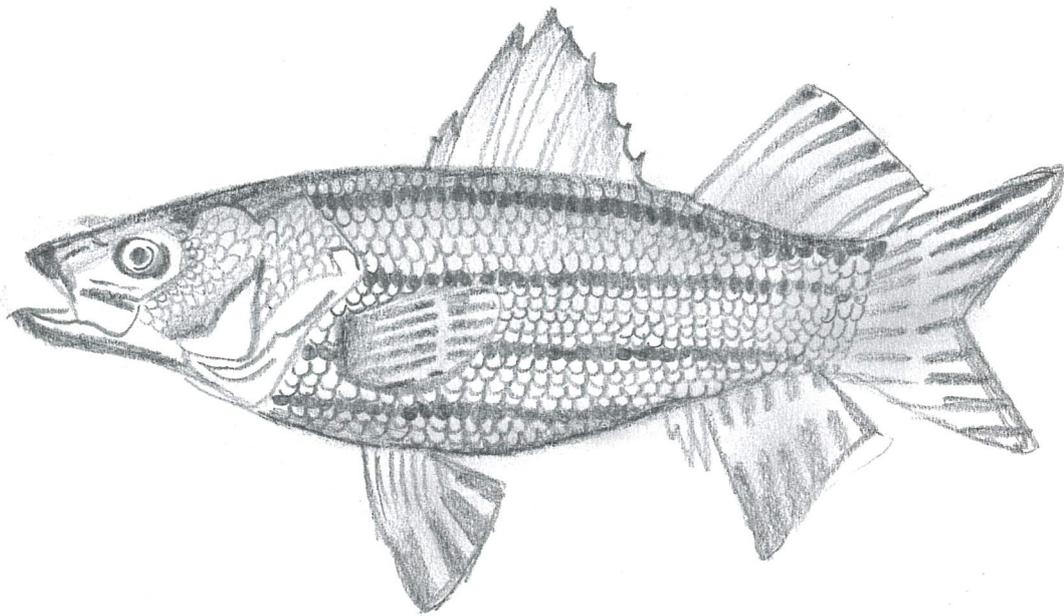
Ich passe gerade so durch den winzigen Spalt dieses Safes. In einem zierlichen Kästchen ruht der schöne Schatz und offenbart sich. Das funkelnde Diadem von erlesenem Design.

Elegant schimmern die Diamanten. Jede zarte Kurve und jedes komplizierte Detail des Diadems zeugt von handwerklichem Geschick. Wenn der Schatz sitzt, wird er zu mehr als einem Gegenstand, sondern zu einem Symbol zeitloser Schönheit.



6

Ich mache mich auf den Weg zurück in die Titanic, wo Tausende von Erinnerungen aufbewahrt werden. Ich beende meinen Tag mit der Suche nach einem sicheren Platz zum Ausruhen, wo ich weiß, dass ich einen weiteren Tag leben kann, um die Wracks der Titanic zu erforschen.



Kulleraugen  
Felsenfisch